

„Eine Investition in die Zukunft“

KIRCHHEIMBOLANDEN: Der Energieversorger ERP hat in der Kreisstadt eine Ladestelle für Elektrofahrzeuge im Herrengarten errichtet

VON SEBASTIAN STOLLHOF

Nachdem auf dem Parkplatz der Volksbank Alzey-Worms vor wenigen Wochen gemeinsam mit dem Kreditunternehmen eine Ladesäule für Elektrofahrzeuge in Betrieb gegangen ist, hat der Alzeier Energieversorger ERP nun am Mittwoch auf dem Parkplatz Herrengarten an der Kirchheimbolander Kreisverwaltung eine weitere Ladestation eröffnet. „Eine Investition in die Zukunft“, wie Geschäftsführer Udo Beckmann betonte.

„Dieser Platz bietet sich wunderbar dafür an“, sagte Beckmann. Es sei wichtig, die Möglichkeiten dafür zu schaffen, Elektrofahrzeuge irgendwo parken und laden zu können. Als Energieversorger sehe man sich auch ein Stück weit in der Vorreiterrolle. „Dieser Run wird nicht an uns vorbeikommen. Die Politik will es. Ich finde es dann auch gut, dass wir als Versorger und auch die Politik mitziehen. Die Autos müssen aber die Kunden kaufen. Das können wir nicht“, so der Geschäftsführer schmunzelnd.

„Wir freuen uns über die zweite Ladesäule in Kirchheimbolanden“, sagte Stadtbürgermeister Klaus Hartmüller. Der Standort sei bewusst gewählt worden, „um jedem die Möglichkeit zu geben, sein Auto zu laden“. In Arbeit seien auch noch Schilder, so dass künftig besser erkennbar sein wird, dass es auf dem Parkplatz auch eine Ladesäule gibt. „Wir sind der ERP dankbar, dass sie dieses Projekt in Kirchheimbolanden durchführt“, so der Stadtbürgermeister.

Und die zweite soll auch nicht die letzte Ladesäule in der Kleinen Residenz sein. Wenn die Arbeiten am



Nächste Ladesäule für Elektroautos in der Kleinen Residenz: Steffen Borth, ERP-Geschäftsführer Udo Beckmann, Stadtbürgermeister Klaus Hartmüller und Marcus Wagner (von links) nahmen diese am Mittwoch im Herrengarten in Betrieb.

FOTO: STEPAN

Parkdeck abgeschlossen sind, soll auch dort eine Ladestation entstehen, kündigte Beckmann an. In Gespräch sei man außerdem mit Borg Warner, um auf dem Parkplatz dort auch noch eine Säule aufzustellen.

Bei der im Herrengarten handelt es sich um das gleiche Modell wie an der Volksbank, erläuterte Steffen Borth, der Leiter des E-Bereichs bei ERP. Zwei Fahrzeuge können parallel geladen werden. „An beiden Stellen beträgt die Ladeleistung je 22 Kilowatt“,

so Borth. Die meisten Autos werden laut dem Leiter des E-Bereichs derzeit mit sieben Kilowattstunden geladen. „Irgendwann werden sie aber 22 KW ziehen können. Darauf wollten wir vorbereitet sein“, so Beckmann. 3,5 bis sieben Stunden dauere es derzeit, bis ein Elektrofahrzeug vollständig geladen ist.

Bezahlen könne man auf verschiedenen Wegen. Beispielsweise mit Hilfe einer App. „Da kann man sich anmelden, eine Ladestation reservieren

und dann etwa über Paypal bezahlen“, erläuterte Marcus Wagner, Leiter Vertrieb bei ERP. Es gebe aber auch ein spezielles Ladekabel, das man erwerben könne, die Station erkenne dieses. Das Kabel könne dann deutschlandweit eingesetzt werden, so Beckmann. Die Preise für einen Ladevorgang betragen laut dem Geschäftsführer derzeit – ja nach Fahrzeug – zwischen 8 und 15 Euro.

Rund 10.000 Euro kostet ERP eine solche Ladestation – inklusive Auf-

bau. „Es ist ein Vorinvest in die Zukunft. Wir machen damit derzeit kein Geschäft. Wenn aber keine Ladestationen da sind, wird sich auch niemand ein Elektrofahrzeug zulegen. Ich sehe uns als Energieversorger da verpflichtet, einen Schritt voranzugehen“, so Beckmann. ERP werde in nächster Zeit selbst Hybrid- und Elektrofahrzeuge anschaffen.

Auch die Stadt Kirchheimbolanden wird ein Elektrofahrzeug anschaffen.

Auch die Stadt wird ein Elektrofahrzeug bekommen – mit Unterstützung des Energieversorgers, wie Klaus Hartmüller berichtete. Dieses soll geleast werden. „Die Hälfte der Leasingrate wird ERP übernehmen“, so der Stadtbürgermeister. „Wir sehen hier auch die Kommunen als Vorbild und wollen sie dabei unterstützen“, erzählte Beckmann. Es soll sich dabei laut Hartmüller um ein reines Elektrofahrzeug handeln, dass als Dienstfahrzeug für den Bauhofchef genutzt werde. Um welches Modell es sich da handele, sei noch nicht klar. „Die Fahrzeuge müssen auf die Straße. Die Reichweiten werden ja auch immer besser“, merkte Beckmann zu den Elektroautos an. Die Ladestation im Kirchheimbolander Herrengarten soll demnächst auch in den Navigationssystemen drin sein.

Wie stark die vor kurzem in Betrieb gegangene Ladesäule an der Volksbank genutzt werde, lasse sich laut Steffen Borth noch nicht genau sagen. „Es ist noch zu früh, um hier eine richtige Auskunft zu geben. Wir wissen, dass sie genutzt wird. Bald wollen wir das aber auch genauer auswerten.“